

# Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2019 11:58

## Zitat von BlackandGold

Wenn es die Überzeugung ist "es gibt keinen Gott"

Diese Haltung würde ich als Antitheismus bezeichnen bzw. diesem zuzählen. Sie wird aber zusammen mit anderen Sichtweisen auch unter dem Label Atheismus summiert. Das ist ein wenig schade, weil man der Sprache damit ein Stück der Genauigkeit nimmt, die sie haben könnte. Wenn ich mich als Atheist bezeichne, meine ich damit, dass mir bisher keine Gottesvorstellung begegnet ist, die mich dazu verführt hat, darüber nachzudenken, ob an der Idee etwas dran ist. Darüber hinaus bin ich areligiös, d. h. auch die Religionen, die keinen Gott behaupten, haben nichts, womit sie mich überzeugen können.

## Zitat von BlackandGold

denn zumindestens naturwissenschaftlich lässt sich die Existenz eines außerhalb der Natur stehenden Wesens nicht sauber falsifizieren. Ich kenne zumindestens kein glaubhaftes Experiment dazu.

Warum sollte sich Naturwissenschaft überhaupt mit so etwas beschäftigen? Eine nicht falsifizierbare Idee, die auch keinerlei verifizierbaren Vorhersagen macht, kann gar kein Gegenstand (natur)-wissenschaftlicher Betrachtungen sein.

(Natur)-wissenschaftliche Hypothesen werden auf Grund von Beobachtungen aufgestellt. Da wüsste ich jetzt nichts, dass zu einer Gottes-Hypothese geführt haben könnte. Aber es ist noch schlimmer, man kann schon deshalb keine Hypothesen formulieren, weil man keine Definition hat. Die Klassifikation als "außerhalb der Natur stehenden Wesens" ist wohl mehr Geschwurbel als eine Klarstellung in irgendeiner Form. So lange nicht klar ist, was ein Gott sein soll, kann man darüber auch nichts aussagen. Die Frage nach dem Wahrheitswert der sprachlichen Gebilde, die sich syntaktisch an Aussagen anlehnen, stellt sich nicht.

Insofern ist "Es gibt keinen Gott." auch keine Aussage.

Daher sehe ich mich als Antitheisten in einem etwas schwächeren Sinn, als dass ich eine solche Behauptung aufstellen könnte. Ich meine aber, dass die (kultur)-historischen, soziologischen und psychologischen Erklärungen zur Entstehungen von Religionen so klar sind, dass man die Frage, ob an den in den Religionen behaupteten Ideen überhaupt etwas dran ist, gar nicht stellen muss. Es geht nicht um die Feststellung, ob ein Gott existiert/mehrere Götter existieren. Die Frage ist noch nicht mal interessant.